

**KONZEPTION DER KONFIRMANDEN- und KONFIRMANDINNENARBEIT
IN DER EVANGELISCHEN GEMEINDE UNTERBARMEN SÜD
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON
NACHMITTAGSUNTERRICHT, BETRIEBSPRAKTIKA UND GANZTAGSSCHULEN**

1. Die jeweiligen Wochenenden (10 an der Zahl) werden entsprechend der Themenvorgabe ganz verschieden ausgestaltet. Kognitive und eher spielerische oder gestalterische Elemente wechseln in der Erarbeitung einander ab. Ggfs werden auch ‚Experten‘ (Bestatter, Polizisten etc.) zu den Wochenenden eingeladen.
Eines der ersten Wochenenden und eines der letzten Wochenenden findet außerhalb der Gemeinde statt (Konfi-Freizeiten):
 - a) um Gelegenheit zu haben, die Gruppe zu bilden und zusammenzuführen
 - b) um Gelegenheit zu haben, die Konfirmationen ausführlich vorzubereiten.Die übrigen acht Wochenenden finden wechselweise im Gemeindezentrum Petruskirche und in der Lichtenplatzer Kapelle statt.
Im Gemeindezentrum Petruskirche finden die Wochenenden in der Regel am Samstag (10.00-16.30 Uhr) und am Sonntag (15.30-17.30 Uhr) statt und finden ihren Abschluss in einem Jugend-Gottesdienst um 18.00 Uhr (nach Möglichkeit unter Beteiligung einer eigenen Band).
In der Lichtenplatzer Kapelle beginnen die Wochenenden am Freitagabend von 17.30-19.30 Uhr, und werden am Samstag (10.00-16.30 Uhr) fortgesetzt. Ergebnisse (Gebete – Lesungen) können hier Eingang in die Gottesdienste am Sonntagmorgen finden.
2. Weiterhin stehen verschiedene Praktika auf dem Programm.
 - a. *Gemeindepraktikum*: Besuch und Mitwirkung in verschiedenen Gemeindegruppen, Begleitung der Küsterinnen, Besuch einer KiTa ... – außerdem Besuch eines Gottesdienstes und Erstellung eines GoDi-Berichtes
 - b. *Bibellese*: In der Vorbereitung auf das Thema: „Gottes Wort“ treffen sich die Lerngruppen zwei- bis dreimal mit einem kundigen Gemeindeglied (Elternteil) oder Teamer, um gemeinsam einen oder mehrere Texte ausführlich zu erarbeiten.
 - c. *Diakoniepraktikum*: Jede/r KonfirmandIn bietet Gemeindegliedern in der Nachbarschaft einen Dienst an (Einkaufen, Vorlesen, Rasen mähen, Spazieren gehen, ...). Dieser sollte nach Möglichkeit entsprechend entlohnt werden. Der Erlös wird an ein diakonisches Projekt spendet, für das sich die KonfiGruppe entscheidet.
3. Über alle Aktivitäten – Besuch der KonfiWoEnden - Praktika – Beteiligung und Mitwirkungen an Gottesdiensten wird ein Nachweis geführt. Dieser Nachweis gehört mit zu den Voraussetzungen zur Zulassung zur Konfirmation.
4. Jugendliche, die aus familiären oder anderen Gründen nicht die Gelegenheit haben, an dieser Form der KonfirmandInnenarbeit teilzunehmen, soll die Möglichkeit eröffnet werden, den KonfirmandInnen-Unterricht in herkömmlicher Art und Weise, dann aber in einer kleinen Ausweichgruppe zu besuchen. Diese trifft sich in der Regel wöchentlich dienstags oder freitags von 15.30-17.30 Uhr. Hier ist mit den Eltern nach dem besten Termin zu suchen.
Für alle Jugendlichen sind allerdings nach Möglichkeit die zwei Konfi-Freizeiten sowie das Wochenende zur Vorbereitung der Vorstellungsgottesdienste verpflichtend.
5. Umgang mit Fehlzeiten: Generell ist jede Veranstaltung von vornherein verpflichtend. Wer jedoch eines der Wochenenden (oder einen Teil des Wochenendes) verpasst, muss Gelegenheit haben, den Stoff auf andere Weise nachzuholen, indem er den Stoff an drei Nachmittagen (oder bei teilweisen Fehlen an ein bis zwei Nachmittagen) in einer Ausweichgruppe (vorbereitende, mit gestellten Hausaufgaben und nachbereitend) aufarbeiten kann. Aus triftigen Gründen (längere Krankheitsphase) kann es sein, dass vielleicht ein ganzes Wochenende ausfällt.